

WEINLESE

Gute Aussichten für Jahrgang 2023

Der bisherige Verlauf des Jahres schürt trotz Wetterkapriolen hohe Erwartungen an den heurigen Jahrgang.

Die Weichen für ein weiteres erfolgreiches Jahr des österreichischen Weins sind gestellt. Neben der guten Weinqualität tragen auch die positiven Entwicklungen im Export, sowie die Verbundenheit der Österreicher und Österreicherinnen mit dem heimischen Wein zum Erfolg bei.

Der Österreichische Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager erwartet einen vielversprechenden Weinjahrgang 2023. „Nach einer klimatisch turbulenten und herausfordernden Saison, die unter anderem von schweren Unwettern geprägt war, wird im Vergleich zum Vorjahr mit einer etwas geringeren Weinmenge von rund 2,3 Millionen Hektoliter gerechnet. Wir gehen allerdings von einer sehr guten Weinqualität aus“, betonte Schmuckenschlager bei einem Pressegespräch in Wien. Ausschlaggebend seien aber noch die kommenden Wochen, in denen man auf sonniges Wetter hofft.

Die Prognose für den Jahrgang 2023 stimmt auch Chris Yorke, Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing (ÖWM) positiv: „Mit diesem wieder hervorragenden Jahrgang legen wir die Weichen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des österreichischen Weins – auch international. Trotz der schwierigen Situation der letzten Jahre

konnten unsere Winzer und Winzerinn 2022 höhere Exportwerte erzielen. Auf dem Heimmarkt läutet der Sturm eine wichtige Verkaufsphase im Weinjahr ein.“

Witterungsverlauf 2023 sehr wechselhaft

Der Witterungsverlauf 2023 war bis jetzt durchaus positiv. Ausgehend von einem sehr trockenen Winter gab es im März einen Mix aus warmen und kühlen Tagen.

Der April war auffallend kühl, brachte aber in der zweiten Aprilhälfte die sehr wichtigen Niederschläge. Der Austrieb der Reben erfolgte aufgrund der eher kühlen Witterung Ende April und damit relativ spät. Im Hinblick auf die zu dieser Zeit drohende Spätfrostgefahr war dies jedoch durchaus positiv. Auch die kühleren Temperaturen Anfang Mai hatten glücklicherweise keine Spätfrostschäden zur Folge. Diese können nämlich bis Mitte Mai auftreten. Die in der zweiten Maihälfte einsetzende warme Vegetationsperiode führte zu starkem Wachstum der Reben.

Die Reblüte begann in den meisten Weinbaugebieten Mitte Juni. „Der im Vergleich zu den Vorjahren späte Blühbeginn wird von der Branche durchaus positiv gesehen, denn eine spätere Blüte bedeutet auch einen



bvz.at/weinzeit

▲ Weinlese 2023. Es wird ein vielversprechender Weinjahrgang erwartet.
Foto: Birgit Machtinger

späteren Reifebeginn etwas mehr in den Herbst hinein, wo von moderateren Tagestemperaturen und etwas kühleren Nachttemperaturen ausgegangen werden kann. Dies führt im Allgemeinen zu harmonischeren Weinen mit einem ausgeglichenen Zucker-Säure-Verhältnis“, so Schmuckenschlager.

Die Blüte ist in den meisten Gebieten sehr gut verlaufen. Schlechte Blütebedingungen sind nur punktuell aufgetreten, was Verrieselung zur Folge hatte. Ende Juni begann die erste Hitzeperiode mit Temperaturen großteils über 30°C, die bis Anfang August andauerte. „Die befürchteten Trockenschäden blieben im Gegensatz zum Vorjahr glücklicherweise aus, da die Böden aufgrund der vorangegangenen Niederschläge sehr gut versorgt waren. Lediglich einige Junganlagen haben durch die anhaltende Trockenheit gelitten.“

Die Niederschläge Anfang August haben die erschöpften Wasserreserven wieder ausgeglichen und waren auch im Hinblick auf den bevorstehenden Reifebeginn besonders wichtig“, so der Weinbaupräsident. Mit der zweiten Hitzewelle des Jahres, ebenfalls mit Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke, konnte die Reifeentwicklung der Reben zügig voranschreiten. Ende August konnten weitere Niederschläge verzeichnet werden, die vor allem für die Ausreifung der Trauben wichtig sind. In den kommenden Wochen

hofft Schmuckenschlager auf trockenes und schönes Wetter, dann steht einem sehr guten Weinjahrgang nichts mehr im Wege.

Durchschnittliche Erntemenge erwartet

„Mengenmäßig wird 2023 eine durchschnittliche Erntemenge erwartet. Der Traubenansatz im heurigen Jahr war gut, schlechte Blütebedingungen gab es nur vereinzelt“, so Schmuckenschlager. Bedingt durch die Niederschlagsperioden waren punktuell verstärkt Hagelunwetter zu verzeichnen. Diese sind für die betroffenen Gebiete zwar bitter, haben aber auf die Gesamtweinernte meist nur geringen Einfluss.

„Durch enorme Anstrengungen konnte ein Großteil der steirischen Weingärten aber gesund erhalten werden und auch die Steiermark steuert auf einen mengenmäßig zwar kleineren, aber aufgrund der Reifeentwicklung der letzten Wochen sehr guten Weinjahrgang zu“, so der Weinbaupräsident. Auch wenn mancherorts im Burgenland bereits Trauben zur Sturmproduktion geerntet werden, wird die Weinlese heuer etwas später beginnen. Im Burgenland wird die Weinlese Mitte September starten, in Niederösterreich und in der Steiermark erst gegen Ende September. Die Hauptlese wird in Österreich Ende September und in den ersten Oktoberwochen stattfinden.



wein
burgenland

kostbar

ÖSTERREICH WEIN

